©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Aus Entomologenkreisen.

Nachtrag zu „Reitter, Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches".

Pfarrer Ad. Horion, Libur über Troisdorf (Rheinland), hat mit werktätiger Hilfe führender deutscher Koleopterologen einen Nachtrag zu Reitters „Fauna Germanica" fertiggestellt, der Folgendes bringt:

1. Die heute maßgebende Nomenklatur nach dem neuen „Catalogus Coleopterorum reg. pal." Winkler-Wien und neueren Quellen.

2. Die in Deutschland gefundenen Arten und Rassen (nicht Aberrationen), die im „Reitter" noch nicht aufgeführt sind; etwa 400 Arten und Rassen, mit Beschreibung und Einordnung in die Reitter'schen Tabellen.

3. Erstfunde und Streichungen für die deutsche Fauna zu den im „Reitter" aufgeführten Arten.

Die Arbeit umfaßt nahe an 200 Druckseiten. Die Veröffentlichung erfolgt, sofern sich 300 Abnehmer gegen Vorausbezahlung finden. Der Preis von RM 4·— ist überaus niedrig bemessen und könnte, falls sich mehr Besteller finden, noch weiterhin erniedrigt werden. Der Druck könnte sofort beginnen.

Der Verfasser richtet an alle Fachgenossen die Bitte, durch Bestellung des Werkes mitzuhelfen, daß diese für die deutschen Koleopterologen so wichtige Arbeit gedruckt werden kann.

Aus der neueren Literatur.

Krancher, Dr. Oskar, Entomologisches Jahrbuch. 43. Jahrgang. Kalender für alle Insektensammler für das Jahr 1934. Mit 1 Tafel und 13 Textabbildungen. Leipzig 1934, Verlag von Frankenstein und Wagner. 200 S. — RM 2·50.

Ein eigenartiges, kleines Buch, dieses „Entomologische Jahrbuch" von Krancher, das für 1934 im 43. Jahrgang erscheint. Eine gemütliche, anheimelnde Stimmung, eine sonnige Sammlerfreude geht von ihm aus, liegt über den Aufsätzen, auch über jenen, die wissenschaftlich nichts von Bedeutung bringen, ja vielleicht gerade über diesen. Trotzdem findet sich auch manches wissenschaftlich Wertvolle darin. Monatliche Sammelanweisungen für Lepidopteren sind da; wir erfahren über die Insektenwelt bei Vergil; der bekannte Blattminenforscher Dr. Martin Hering gibt eine bebilderte Synopsis der Ahornminen. — Eine Plauderei „Rund um den Wacholder" von A. Grabe führt uns ins Insektenleben der ödesten Heide. L. Lindinger erläutert das Verhältnis der Motte *Pronuba* zu den *Yucca*-Arten, womit wieder einmal ein altes, vielerzähltes Märchen der Biologie abgetan ist. Und vieles andere mehr wird geboten.

Einzelnes ist ein bißchen mißglückt; so der kleine, hand- und fußlose Artikel „Pro Mimikry". Alles in allem aber wird der Insektenliebhaber an dem hübschen, handlichen Büchlein seine Freude haben, wird es wohl auch einmal als Begleiter auf eine Sammelfahrt mitnehmen.

Die Käfer sind diesmal ausnahmsweise spärlicher bedacht. Einige klassifikatorische, bezw. faunistische Kleinigkeiten von A. Hepp und J. Roubal,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dann ein Sammelartikel von Hans Jacob in Hohenau, Alto Paraná, Paraguay, über Silphiden und Skarabäiden, ein Bildchen von der Käferjagd im Innern Südamerikas. F. Heikertinger.

Bartels, Karl Otto, Belauschtes Leben. Kleine Kreatur in Wasser, Busch und Halm. 164 photographische Naturbeobachtungen aus dem Leben der niederen Tierwelt. Mit einem Geleitwort von Dr. P. Deegener. Berlin-Lichterfelde, ohne Jahreszahl (1934), Verl. Hugo Bermühler. XIII u. 62 S. Text und 120 Tafeln. In Steifumschlag RM 3·90, in Leinenband RM 4·80.

Ein Liebhaber, Jurist, hat sich ein Vierteljahrhundert lang mit der Lichtbildaufnahme lebender Tiere beschäftigt. Anfänglich ohne Plan entstanden, sind diese Bilder erst später ergänzt und zu einer geschlossenen Sammlung vereinigt worden. Es sind sehr schöne, auch der Bildwirkung nach meisterhaft ausgewählte Ausschnitte aus dem Naturleben, Wirbellose verschiedener Klassen umfassend. An Käfern beispielsweise: *Calosoma sycophanta* auf einem Haselzweig; ein Stück Erdboden mit kleinen Pflänzchen, dazwischen zwei *Carabus auratus,* einen Regenwurm zerreißend. Unterwasserbild: Eine Larve von *Dytiscus marginalis* belauert eine Köcherfliegenlarve und holt sie schließlich aus dem Gehäuse heraus. Ein *Rhynchites betulae* schneidet und rollt ein Birkenblatt; auf vier Bildern spielt sich der Vorgang ab. *Blaps* in einem Schuppen, *Dorcus* auf einem Baumstumpf; *Polyphylla fullo, Melolontha hippocastani; Cetonia aurata* in einer Holunderdolde; ein *Cerambyx cerdo,* mit hängenden Fühlern lauschend. Auf einem saftblutenden Erlenast sitzen ein Schmetterling, eine *Vanessa antiopa,* und ein Käfer, *Cetonia aurata,* eifrig saugend; der Falter hat den Fuß auf den Rücken des Käfers gesetzt. Durchwegs naturgroße, im Freiland aufgenommene Bilder von überzeugender Lebenswahrheit.

Dabei sind die Käferbilder noch nicht einmal die schönsten und bedeutsamsten. Da sind prächtige Aquarienbilder, Augenblicke aus dem Leben von Schnecken, Spinnen, Libellen; sechs Bilder führen phasenweise vor, wie eine *Mantis* ihr Männchen ehelicht und hierauf verzehrt. Heuschrecken und Grillen im Wiesengrunde, Wasserläufer im Teich, Zikaden, Raubwanzen, Ameisenlöwen, Fliegen, Wespen, Bienen, Ameisen, Schmetterlinge, die letzteren ganz besonders schön und reichlich, führt das Buch vor. Die Bilder sind am Fuße mit kurzen, erklärenden Worten versehen; überdies ist ein erläuternder Textteil dem Buche angefügt.

Die Wiedergabe der schönen Bilder und die gesamte Ausstattung des Buches verdient alles Lob. F. Heikertinger.

Titschack Erich, Die entomologische Abteilung des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg. Ihre wissenschaftliche Bedeutung, ihre Aufgaben, ihre Geschichte und ihre Sammlungen. Mit einer Kurve und zwei Abbildungen. Hamburg 1932/1933. 64 S.

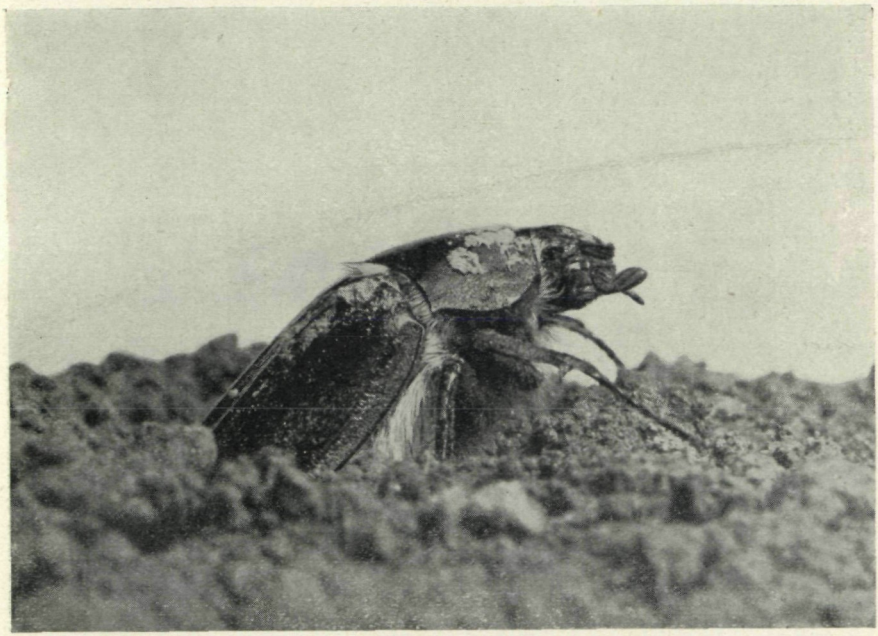
Ein Tätigkeitsbericht mit einem Ausblick ins Allgemeine. Einleitend betont der Verfasser, wie nötig es sei, daß die entomologische Systematik gelegentlich aus ihrer Zurückhaltung heraustrete um der breiten Öffentlichkeit über ihr Tun und ihre Ziele zu berichten. Gerade die Systematik habe in den letzten Jahrzehnten nach außen hin immer mehr an Boden verloren und sei vielfach aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden. Als wichtigster Grund dafür werde angegeben, daß die Systematik sich schlecht für die Universitätslehrtätigkeit eigne. An den Hochschulen beherrschen die großen Problemenkomplexe, wie Entstehung der Tierwelt, ökologische Fragen, die Vererbungslehre, die experimentelle und physiologische Zoologie das Feld. „Bekanntlich ist das nicht immer so gewesen, und ich darf wohl daran erinnern, daß im vorigen Jahrhundert auch mehrere Universitäten Hochburgen für systematische Forschung waren. Sie sind es nicht mehr, weil die Mittel nicht ausreichen, um neben den alten Aufgaben auch das Neue zu fördern....“ Zeitschriften, Kustoden, Sammlungen erfordern Geld. „So ist allmählich den zoologischen Universitätsinstituten Deutschlands die Systematik fremd ge-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

worden und die entomologische wird nur von sieben größeren Forschungsanstalten, dem Deutschen Entomologischen Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Dahlem und den zoologischen Museen in Berlin, Hamburg, München, Dresden, Stuttgart und Frankfurt a. M. gepflegt."

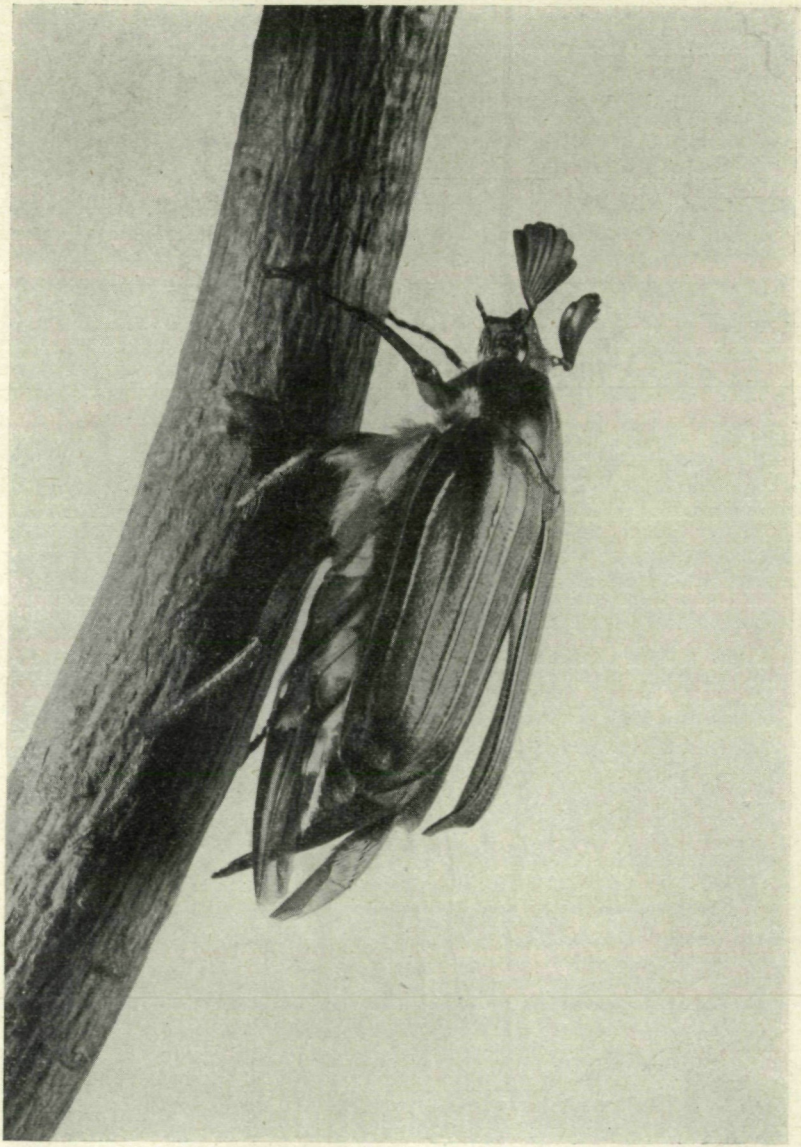
Und nun folgt eine eingehende Darstellung des Werdens und des Standes, der Verwaltung, Vermehrung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Insektenvorräte des Hamburger Museums, eine Darlegung, aus der die Liebe zur Sache und die Freude an ausbauendem Schaffen leuchtet. Wir gewinnen Einblick in die Mühen und Hindernisse, aber auch in die Erfolge eines regen Musealbetriebes. Wie die deutschen Pflanzer, Kaufleute, Lehrer, Missionäre, Schiffsoffiziere und Ingenieure in den Tropen zum Aufsammeln von Insekten angeregt wurden, wie die Niederlassungen vieler großer Handelshäuser wetteiferten, „ihrem" Museum recht viele Objekte zukommen zu lassen. Weiters wie wissenschaftlich bearbeitetes Material, insbesonders Spezialsammlungen, erworben werden müssen und, als Hauptziel einer regen Musealverwaltung, wie die gerade lebenden Spezialisten der einzelnen Insektengruppen aufgestöbert und zur Mitarbeit herangezogen werden. Als Hindernis stellt sich überall Geld- und Personalmangel entgegen. Diesem letzteren suchte der seinerzeitige Direktor Dr. K. Kraepelin entgegenzutreten, indem er in Hamburg lebende Spezialisten zu regelmäßiger Hilfsarbeit gegen Vergütung heranzog. Hiedurch kamen die Koleopterologen H. Gebien und F. Borchmann ans Museum. Diese Art der Mitarbeit hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Eine eingehende Statistik der Insektenvorräte mit den Namen ihrer Bearbeiter bildet die letzte Hälfte des kleinen Buches, das ein schönes Bild wissenschaftlicher Arbeitsfreudigkeit zeichnet. F. Heikertinger.

Scheerpeltz Otto, Der Maikäfer. Brehm-Bücher, Band 16. Mit 22 Aufnahmen des Verfassers. Berlin, ohne Jahreszahl (1934), Brehm-Verlag. 32 S. Kartoniert RM 1·—.



Melolontha melolontha, aus dem Erdboden hervorkommend.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



Männchen von *Melolontha melolontha*, vor dem Abflug Luft einpumpend.

Eine kleine, volkstümlich geschriebene Monographie des Maikäfers, die kurz alles Wissenswerte über diesen Schädling bringt. Die Hauptzier des Werkchens aber sind die schönen Bilder nach Naturaufnahmen des Verfassers, von denen wir vorstehend zwei Proben bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 20_1934

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aus Koleopterologenkreisen. 77-80